



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Erwegungen Über Die Gutthaten Gottes gegen denen
Menschen/ Und Undanckbarkeit deroselben Gegen Gott**

Diotallevi, Alessandro

Augspurg ; Stadt am Hof nächst Regenspurg, 1737

VD18 1443993X-004

Wie Gott unseren ersten Vatter den Adam erschaffen n. 12.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51609](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51609)

ter mit uns geschritten; dieweilen sie so gar auch unserer Wesenheit/ da sie annoch in dem Abgrund des Nichts vergraben gelegen/ vorkommen ist; und uns geliebet hat/ bevor wir gewesen seynd; auch uns die Wesenheit bevor/ als wir selbe verlangen künften/ guthätigist gegeben hat: Occupavit, antequam essemus: Sie ist uns vorgekommen/ bevor wir gewesen seynd. Indeme ich nun die Gutthaten/ welche uns Gott so wohl in der Ordnung der Natur/ als Gnad erweisen/ und welche er uns in Ordnung der Glory mitzutheilen entschlossen hat/ zu erklären/ und vor Augen zu legen mir vorgenommen hab; so erforderet die Vernunft/ daß ich von diser Gutthat/ so die erste gewesen/ den Anfang mache. Derowegen/ bevor ich die Gutthat deiner sonderbaren Erschaffung dir erkläre/ verlange ich/ daß du die Erschaffung Adams des Vatters aller Menschen beherrigest; gestalten/ weil er der erste Vater der Menschen gewesen ist/ eben darum aus dessen Erschaffung die Liebe Gottes gegen denen Menschen wunderbarlich hervor erglänket hat.

Erster Punct.

Wie GOTT unsern ersten Vater den Adam erschaffen.

Dahero dann betrachte erstlich/ wie Gott der Herr mit seinem blossen Befehl diese ganze grosse Welt aller sichtbaren Geschöpfen erschaffen/ und da er zur Erschaffung des Menschen geschritten/ gesprochen habe: Faciamus hominem: Lasset uns den Menschen machen. Beobachtet mit dem H. Ambrosio das Geheimnuß dieses Wörtls faciamus, Gott hat dieses Worts bey Erschaffung anderer Geschöpfen sich niemahls/ sondern alleinig bey Erschaffung des Menschen bedienet; dardurch anzudeuten/ (spricht der Heil. Lehrer) quod majore quodam studio hominem creavit, daß er gleichsam mit grösserem Fleiß den Menschen erschaffen habe. Er hat auch gesprochen faciamus, lasset uns machen; dardurch anzudeuten die Hochschätzung/ welche er von uns Menschen hatte; dieweilen es/ da von ihm in der mehreren Zahl geredet wird/ scheint/ daß alle drey Personen der allerheiligsten Dreysfaltigkeit sich mit einander berathschlaget haben/ zu entschliessen/ auf was Weiß derselbige zu erschaffen wäre: gestalten der Vater für ihn anwenden wolte seine Macht/ der Sohn seine Weißheit/ und der H. Geist seine Gültigkeit: Honorata est quodammodo natura hominis præviis consiliis: Die menschliche Natur

tur ist gleichsam durch bevorstehende Berathschlagung beehret worden / spricht der Heil. Cyrillus Alexandrinus. Da nachmahls Gott der Herr zur Leibes-
 Staltung des Adams geschritten ist / wer hätte nicht erstaunen sollen / da er ersehen hätte / daß Gott sowohl mit dem Verstand / als der Hand / sowohl mit dem Werck / als mit Berathschlagung bey einem ungestalteten Laim-
 Klumpen gänglich beschafftigt seye / und zwar zum meisten mit seiner unendlichen Lieb / welche ihm die Gestalt jenes Leibs / und Ausstheilung der Theilen / die Ubereinstimmung der Glieder / und Gestalt des Gesichts eingabe / und vormahlte. Wahr ist es / daß er ihn aus der Erden gestaltet hat: jedoch aus der alleredlesten Erden: Dann obschon der Himmel von ihm mit einem einzigen Fiat erschaffen worden / so ist doch die Erden dieses Leibs von seiner Göttlichen Hand zusammen geknetet / von seiner Weißheit gestaltet / von seiner Liebe abgezeichnet worden. Dahero billich Tertullianus erstaunet / da er betrachtet: Deum totum homini occupatum, manu, sensu, opere, consilio, & ipsa in primis affectione, qua lineamenta dictabat: Wie der ganze Gott für den Menschen mit der Hand / mit dem Verstand / mit Berathschlagung

gen / und forderist mit der Liebe / mit welcher er ihn staltete / beschafftigt ware.

Jedoch hat die Liebe Gottes ¹³ gegen dem Menschen in Erschaffung der Seel noch weit mehr hervorgeshienen. Erstlich ist der Leib von seinen Händen / die Seel aber von seinem Herzen hervor gebracht worden: Inspiravit in faciem ejus spiraculum vitæ: Er hat in dessen Angesicht einen lebendigen Geist gehaucht. Über einen Mahler / der unversehens gestorben / da er ein Controfait mahlte / hat sinnreich gescherket ein Poet, indem er gesungen: Da er mit Farben gab der Tafel schier das Leben / hat er sein eygnes selbst darunter auf gegeben. Jenes aber / so allda ein sinnreich zwey-deutiges Wort gewesen / ware bey Gott ein lautere Wahrheit; dieweilen / da er dem Adam, so nichts / als eine todte aus Erden gestaltete Bildnuß gewesen ist / in das Angesicht geblasen / hat er demselben mit seinem lebhaftem Athem / mit seiner Lieb-vollen Anhauchung / die mehr aus seinem Herzen / als Mund hervor gekommen / wahrhaft die Seel / und das Leben gegeben: Et factus est homo in animam viventem: Und der Mensch ist worden zu einer lebenden Seel. Weßwegē / wo in der Bibel-Uebersetzung / welche die Kirch gutheißt

set / gelesen wird: Inspiravit, er hat eingeblasen / dort liest der Hebräische Text: Respiravit: Er hat verschnauffet; und dieses nicht ohne ein schönes Geheimnuß. Du weißt / daß die Seel zuletzt aus allen übrigen Sachen von Gott innerhalb jenen sechs Tagen der Welt = Erschaffung hervorgebracht worden. Er hatte schon erschaffen gehabt Himmel und Erden / die Meer / und alle übrige des Wachsens / und Empfindens fähige Geschöpf; da er nachmals zur Erschaffung der vernünftigen Seel gekommen ist: Darnachher wird gesagt / er habe verschnauffet / all die weilen / gleichwie / wann ein Künstler / ein Baumeister die letzte Hand am Dach angelegt hat / und ein großes Werk endiget / sagen wir / daß er verschnauffe; gestalten er süßiglich getröstet wird / weilen er es ausgemachet / und vollendet hat: Eben also wird gesagt / daß Gott verschnauffet habe / da er das große Welt = Gebäu mit Erschaffung der Menschlichen Seel vollendet hat: Requievit ab universo opere, quod pararat: Er hat geruhet von allem Werk / so er gewürcket hatte / sich erfreuend / daß er es mit dem ihm liebsten Geschöpf / so immer in dieser Welt kunte gefunden werden / geendiget; in welchem er ihm vorgenommen hatte / seine Ergölichkeit zu sehen / und

für welches er die Welt selbst erschaffen hatte: Mundus est propter animam, spricht der H. Chrysostomus: Die Welt ist wegen der Seel. Indeme nun einen so hohen Ursprung der Mensch gehabt hatte / und von Gott unmittelbar hergekommen ware / welcher mit so grossen Zeichen der Liebe ihn erschaffen hat / so schliesse daraus die hohe Schuldigkeit / daß du dich mit allen deinen Anmuthungen gänzlich gegen Gott wendest; gleichwie die Flüs / weisen sie ihren ersten Ursprung von dem Meer hernehmen / niemahls gegen dem Meer zu lauffen aufhören / ohne daß jemahls dero Lauff von einigem Ding / so ihnen aufstosset / wodurch sie flüssen / aufgehalten werde; es seye solches gleich ein kostbare erbaute Stadt / oder ergöliches Feld: Unde exeunt flumina, revertuntur. Eben also sollest auch du allzeit zu Gott trachten / ohne daß du dich von der Liebe dieser irdischen Dingen einnehmen laffest / die weilen er alleinig dein erster Ursprung / und alles / was unter Gott zu finden / deiner Lieb nicht würdig ist: Cum genus Dei sumus, indeme wir vom Göttlichen Geschlecht seynd / sprache der H. Paulus, und vermittelst der Erschaffung wir von Gott herkommen / hüte dich / daß du was begehest / welches eines also herlichen und edlen Stammens

Wie Gott unsern ersten Vatter den Adam erschaffen. 15

unwürdig ist. Ansonst wirst du den Verweiß des Heil. Bernardi verdienen: Erubescere volutari in caeno, qui de caelo es. Schåme dich / in dem Roth dich herum zu welschen / der du vom Himmel / ja von Gott selbst herkommest; und wann du dieses zu verfloffenen Zeiten gethan / so beschåme dich deiner Blindheit halber / die dir nicht zugelassen hat / deine wahre Hochheit zu erkennen; und bereue herzlich dein Undanckbarkeit. Damit du aber inskünftig deiner Würde gemäß lebest / erinnere dich oft / daß du herkommest von Gott / als deinem ersten Ursprung / der dich erschaffen hat / und daß du wiederum zu Gott zurück kehren müßest / als deinem letzten Ziel und End / dieweilen er dich für sich erschaffen hat.

Anderter Punct.

Wie Gott dich vor so vielen anderen erschaffen hab.

14 **B**etrachte andertens deine Außerswählung / zu welcher Gott / bevor er dich erschaffen / sich entschlossen hat. Unter denen Menschen ist noch keiner gefunden worden / der eine Persohn liebe / und ihr Gutes thue / welche die Gutthat zu erkennen / und ihren Gutthäter hingegen zu lieben unfähig ist. Nichts

destoweniger hat Gott dieses mit dir gethan. Vor hundert Jahren wo warest du? vor unendlichen Jahr-Hundertten / wo bist du gewesen? In dem Abgrund des Nichts; etwas bloß mögliches ohne Weesenheit / ohne Leben: und nichts destoweniger in diesem Stand des blossen Nichts hat dich Gott gesehen / hat dich geliebet / hat dich nachmahls in der Zeit zu erschaffen außerswählen. Diese Außerswählung ist fürwahr voll der Liebe gewesen; sintemahlen noch Gott deiner nöthig gehabt / noch du einigen Verdienst bey ihm haben kuntest; gestalten du nicht einmahl einige Weesenheit hattest. Warum hat also er dich außerswählet? Ach! keine andere Beweg-Ursach hat er gehabt / als seine einzige und höchste Gütigkeit; diese hat ihn bewogen / dich von seiner Ewigkeit her zu lieben; und diese hat ihn veranlasset / dich aus deinem Nichts in der Zeit heraus zu ziehen: Charitate perpetua dilexi te! Ich hab dich mit ewigwährender Lieb geliebet; darum hab ich dich aus lauter Güte und Erbärmde zu mir gezogen (also redet er durch Jeremiam) ideo attraxi te miserans tui. Über das / weilen unter jener unendlichen Menge der Menschen / welche künften erschaffen werden / er die Augen auf dich geworffen / und jene in ihrem Nichts gelassen hat / alle wo